

**„spread the word!“**  
**Aktive Teilhabe an der digitalen Gesellschaft**

Programm und Abstracts des  
17. Gautinger Internettreffens  
am 15. / 16. März 2016

**#git16**



- PROGRAMMABLAUF -

**DIENSTAG, 15. MÄRZ 2016**

**11:00 Begrüßung und Einführung**

- Albert Fußmann, Institut für Jugendarbeit
- Sonja Moser, Referat für Bildung und Sport der LH München/Pädagogisches Institut
- Björn Friedrich, SIN – Studio im Netz e.V.

**11:30 Impulsvortrag:**

**Demokratie jenseits von Politik**

Marina Weisband, politik-digital e.V., Münster

*12:30 Mittagspause*

**14:00 Praxisimpulse:**

<p><b>Tools für Beteiligung</b> Jürgen Ertelt, Projektkoordinator „jugend.beteiligen.jetzt“, IJAB, Bonn</p>	<p>Erkerzimmer (EG)</p>
<p><b>laut! CiTyVee: YouTube als e-Partizipations-Tool</b> Sonja Breitwieser, Parabol Nürnberg</p>	<p>Bibliothek (1. OG)</p>
<p><b>Dein Klick ist unser Kick – Stadtteil-Checker Würzburg</b> Felix Hofmann, Stadtjugendring Würzburg</p>	<p>Multimedia- werkstatt (UG)</p>
<p><b>Entwicklung eines Praxisprojekts in der Jugendarbeit</b> Regina Renner, Bayerischer Jugendring</p>	<p>Seminarraum (1. OG)</p>

**15:15 Impulsvortrag:**

**Digitale Benachteiligung oder Digitale Ermächtigung?**

**Politische Online-Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

Dr. Viktoria Spaiser, School of Politics and International Studies (POLIS), University of Leeds

*16:15 Kaffeepause*

16:30 **Medienprojekte konkret**

Kurzvorstellung geförderter Projekte aus dem Förderprogramm des Stadtjugendamts und des Netzwerks Interaktiv für Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen in München (Herbstausschreibung 2015)

Einführung durch Klaus Schwarzer, Jugendkulturwerk des Sozialreferats/Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München



17:00 **Vertiefende Vorstellung der Medienprojekte in Kleingruppen:**

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Medienkompetenz im Haus für Kinder schaffen und fördern</b> Dominik Grübl, Phoenix Haus für Kinder</li><li>• <b>SPIELeBook - Das digitale Buch von Kindern zu neuen Spielideen</b> Claudia Horvath, Spiellandschaft Stadt e.V.</li><li>• <b>Die Naturindianerplätze-Map</b> Elke Hardegger, Naturindianer Kids</li></ul>	Bibliothek (1. OG)
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kreativ mit Apps</b> Michaela Pfanzelt, Kinder- und Jugendtreff Milbertshofen Tasso 33</li><li>• <b>Kinderrechte ins Grundgesetz - Kinder beteiligen sich</b> Marike Schlattmann, Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e.V.</li></ul>	Erkerzimmer (EG)
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>world wide maker</b> Stephanie Pickl, mediale pfade.org</li><li>• <b>WeTube - audiovisuelles Präsentieren auf YouTube</b> Sophia Paucke, Spielratz e.V.</li></ul>	Multimedia- werkstatt (UG)
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>next step - creative app</b> Claudja Porpaczy und Yvonne Hotz, Unfugtheater für Kinder</li><li>• <b>Kreieren – Präsentieren – Partizipieren</b> Dietmar Freitsmiedl, LORA Förderverein e.V.</li><li>• <b>Lebenswelten von Jugendlichen - früher und heute</b> Georg Lobermeyer, dooro e.V.</li></ul>	Seminarraum (1. OG)

18:00 *Abendpause*

19:30 **Short Cuts: Partizipation und Politische Bildung mit digitalen Medien**

Einblicke von Dr. Ralf Nemetschek und Silke Zimmermann, Nemetschek Stiftung, München und Clemens Stolzenberg, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

21:00 **Filmvorführung „immer dienstags um fünf“** (im Erkerzimmer, Erdgeschoss)

Dokumentarfilm des Projekts „Verabredung mit der Zukunft“ der Nemetschek Stiftung, anschließend Filmgespräch mit den Produzent/innen

## MITTWOCH, 16. MÄRZ 2016

09:00 Impulsvorträge:

### **Beteiligungsmöglichkeiten in der außerschulischen Jugendarbeit**

Prof. Dr. Angelika Beranek, Professorin für Medienbildung an der Hochschule München

### **Jugendlicher Datendrang: Offene Daten und die junge digitale Demokratie**

Dr. Marcus M. Dapp, Leiter Institute for Public Information Management, fortiss gGmbH (An-Institut der TU München)

11:00 Kaffeepause

11:15 **Praxisimpulse:**

<b>Das Social Web in der politischen Bildung nutzen: Von „YouTuber gegen Nazis“ bis "Begriffswelten Islam"</b> Clemens Stolzenberg, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn	Erkerzimmer (EG)
<b>Politische Systeme in digitalen Spielen: Utopolis – Aufbruch der Tiere, ein demokratisches Abenteuer</b> Dr. Ralf Nemetschek, Silke Zimmermann, Nemetschek Stiftung	Bibliothek (1. OG)
<b>Gesellschaftliche Teilhabe durch Jugendmedienkultur</b> Danilo Dietsch, Q3.Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer	Multimedia- werkstatt (UG)
<b>Games als Partizipationstools</b> Ulrich Tausend, JFF - Institut für Medienpädagogik, München	Seminarraum (1. OG)

12:30 Mittagspause

13:30 **Jugendarbeit konkret:**

<b>Mitwirkung mit Wirkung: Voraussetzungen und Werkzeuge für digitale Jugendbeteiligung</b> Michael Bandt und Tim Schrock, Deutscher Bundesjugendring, Berlin	Bibliothek (1. OG)
<b>Rechtspopulismus und Rechtsextremismus im Netz: Wie kann ich in der Arbeit mit Jugendlichen einen Umgang damit finden?</b> Christina Dinar, Amadeu Antonio Stiftung / no-nazi.net, Berlin	Saal (EG)

14:30 Mediensalon des Netzwerks Interaktiv:

### **Die Abschaffung der Wahrheit.**

### **Über Propaganda, Fakes und Manipulationen in Online-Medien**

Friedemann Karig, Autor, Moderator & Journalist, München



15:45 **Tagungsausklang**

16:00 Ende

Vortrag | Dienstag, 15.03.2016 | 11.30 – 12.30 Uhr

## Marina Weisband, politik-digital e.V.

### Demokratie jenseits von Politik

Die UN hat es zu einem Kinderrecht erklärt, dass Minderjährige Mitsprache haben in Belangen, die sie betreffen. Oft genug wird dieses Recht aber nicht umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist der Bereich Schule. Trotz vieler begrüßenswerter Entwicklungen bleibt die Schule ein vornehmlich hierarchisch organisierter Ort, der nur wenig echte Mitbestimmung erlaubt.

Das Projekt aula möchte SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 5 dazu befähigen, sich aktiv an der Gestaltung ihres schulischen Umfelds zu beteiligen und so demokratisches Handeln selbst zu erproben. Umgesetzt wird dies mithilfe einer Liquid Democracy basierten Plattform, die den SchülerInnen ermöglicht, eigene Ideen zu erstellen, bestehenden Ideen zu verbessern und über sie zu diskutieren und abzustimmen. Zu dem Programm gehört auch ein Manual, das die Funktionsweise der Software erklärt und genaue Leitfäden für die didaktische Begleitung der gesamten Projektzeit enthält.

Neben der Medienkompetenz und der Selbstwirksamkeit wird so auch die Fähigkeit gesteigert, an einem politischen Prozess aktiv zu arbeiten und sich als Gestalter seiner Gesellschaft zu verstehen, statt nur als deren Konsument.

**Marina Weisband** wurde 1987 in Kiew geboren und kam als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Sie erwarb 2013 ihr Psychologie-Diplom in Münster. Von 2011 bis 2012 war sie politische Geschäftsführerin der Piratenpartei Deutschland. In ihrem Buch „Wir nennen es Politik“ schildert sie für Politik-Neueinsteiger die Möglichkeiten neuer demokratischer Formen durch Nutzung des Internets.

Seit 2014 leitet sie bei politik-digital e.V. ein Projekt zur politischen Bildung: „aula“, <http://aula-blog.website/>.

(Foto CC-BY Bastian Bringenberg)



---

Vortrag | Dienstag, 15.03.2016 | 15.15 – 16.15 Uhr

**Dr. Viktoria Spaiser, School of Politics and International Studies (POLIS), University of Leeds**

### **Digitale Benachteiligung oder Digitale Ermächtigung?**

#### **Politische Online-Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

Sozialwissenschaftliche Studien zeigen übereinstimmend, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland vielfach benachteiligt sind, sei es im Bereich der Bildung oder auf dem Arbeitsmarkt. Doch gilt dies auch für politische Beteiligung? Finden Jugendliche mit Migrationshintergrund mit ihren politischen Anliegen genauso Gehör wie Jugendliche ohne Migrationshintergrund? Verstärkt das Internet ausserdem ggf. die Benachteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder ist es umgekehrt ein Medium, das die Jugendlichen ermächtigen kann, auch politisch? In Ihrem Vortrag wird Dr. Spaiser diese Fragen auf der Grundlage ihrer empirischen Untersuchung diskutieren. Sie wird aufzeigen in welchem Umfang und auf welche Art Jugendliche mit Migrationshintergrund das Internet politisch nutzen und dabei auch zwischen verschiedenen Migrantengruppen (Aussiedlerjugendliche, Jugendliche mit türkischen und arabischen Wurzeln) differenzieren und ein Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund ziehen. Sie wird darstellen, welche Bedeutung das Internet für die politische Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat, und dass es in der Tat ein Ermächtigungsmedium für ansonsten benachteiligte Jugendliche sein kann. In diesem Zusammenhang wird Dr. Spaiser die Faktoren diskutieren, die sich förderlich bzw. hemmend auf die politische Online-Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auswirken. Es zeigt sich nämlich, dass insbesondere Jugendliche mit türkischen und arabischen Wurzeln das Internet verstärkt politisch nutzen, angetrieben von ihren Diskriminierungserfahrungen und einem häufig politisierten sozialen Umfeld. Das Internet bietet den Jugendlichen u.a. die Möglichkeit ihre Diskriminierungserfahrungen publik zu machen und gegen Benachteiligung und Abwertung zu protestieren. Doch politische Internetnutzung erfordert Internetkompetenz und hier sind die Jugendlichen mit Migrationshintergrund gegenüber Jugendlichen ohne Migrationshintergrund benachteiligt. Insgesamt steckt das Internet also voller (politischer) Potenziale, aber es gibt auch zahlreiche problematische Aspekte zu berücksichtigen. Dr. Spaiser wird daher zum Schluss auch einige Schlussfolgerungen für die politische Bildungsarbeit ziehen.



**Dr. Viktoria Spaiser** ist University Academic Fellow in Political Science Informatics (tenure-track) an der Leeds Universität in Großbritannien. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Computational Social Science, also der Nutzung von Methoden aus der Informatik and Mathematik zur Erforschung soziologischer und politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Thematisch hat sie u.a. zu folgenden Themen gearbeitet: politische Online-Partizipation, Twitter als Raum politischer Auseinandersetzung und politischen Protests in Russland, Segregation, Demokratisierung.

<http://www.viktoriaspaiser.com/>

---

Vortrag | Mittwoch, 16.03.2016 | 09:00 – 10:00 Uhr

**Prof. Dr. Angelika Beranek, Hochschule München**

### **Beteiligungsmöglichkeiten in der außerschulischen Jugendarbeit**

Die außerschulische Jugendarbeit unterscheidet sich von vielen anderen Bildungsbereichen durch das Merkmal der Freiwilligkeit. Dies stellt einen vor besondere Herausforderungen, wenn man Jugendlichen in diesem Zusammenhang Partizipationsräume ermöglichen, oder sie bei ihren eigenen Beteiligungsprojekten unterstützen möchte. Partizipationsprozesse sind häufig durch eine Vielzahl von Hürden geprägt. Die passenden Ansprechpartner müssen gefunden werden, die Ideen auf Durchführbarkeit geprüft und Mitstreiter aktiviert werden. Bis ein Ergebnis erreicht werden kann, vergeht meist sehr viel Zeit. Wie schafft man es also die jungen Menschen dabei zu unterstützen durchzuhalten und überhaupt erst Gehör für Ihr Anliegen zu finden?

Der Einsatz von Medien kann hier auf vielfältige Art und Weise helfen. Durch Medien können auf der einen Seite Jugendlichen gestalterische Möglichkeiten, die zielgruppengerecht und ansprechend sind, eröffnet werden, um ihre Anliegen zu formulieren. Dies ist beispielsweise mit Hilfe des Computerspiels Minecraft möglich. Auf der anderen Seite kann durch den Einsatz von Medien eine Öffentlichkeit geschaffen werden, die groß genug ist, um das Anliegen voran zu bringen. Durch YouTube Videos, Gruppen und Seiten bei Facebook, WhatsApp-Gruppen, Instagram Accounts oder Snapchat-Stories stehen hier viele Möglichkeiten offen, Anliegen nicht mehr nur im direkten Bekanntenkreis, sondern lokal oder überregional öffentlich zu formulieren. Medien können darüber hinaus genutzt werden, um schnelle niedrigschwellige Zugänge zu Partizipation, zu schaffen. Hierbei können Onlineumfragen oder Petitionen erstellt und online geteilt werden.

**Angelika Beranek** war von 2005-20015 in der medienpädagogischen Jugendeinrichtung Infocafe der Stadt Neu-Isenburg tätig. 2013 promovierte sie zum Thema „Sicher in Communities- Analyse der Einflüsse einer Aufklärungseinheit über Onlinerisiken unter besonderer Berücksichtigung des Peer-to-Peer-Ansatzes“. Seit September 2015 ist sie Professorin an der Hochschule München im Fachbereich angewandte Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Medienbildung. <https://beranek.wordpress.com/>



---

Vortrag | Mittwoch, 16.03.2016 | 10:00 – 11:00 Uhr

**Marcus M. Dapp, Institute for Public Information Management (ipima)**

### **Jugendlicher Datendrang - Offene Daten und die junge digitale Demokratie**

Open Source Software, Open Data, Open Educational Resources, Open Access, Open Hardware, und zuletzt die blockchain-Technologie ... Jüngere Entwicklungen der Digitaltechnologie ermöglichen Zugang, erlauben Selbstorganisation und fordern Institutionen heraus – in einem Ausmaß, wie es vor wenigen Jahren noch unmöglich erschien.

Offene Technologien senken technische und rechtliche Hürden und ermöglichen den unabhängigen Einsatz von Software, Daten und Inhalten. Dieser Zugang, kombiniert mit der zunehmenden Vernetzung, erlaubt einen neuen Grad an kollaborativen Ansätzen und Community Building. Diese Selbstorganisation ermöglicht nicht nur das gemeinsame Erstellen und Bereitstellen digitaler Ressourcen für alle, sondern auch neue Ansätze von Governance, d.h. die politische Frage, wie wir uns als Gesellschaft organisieren wollen.

Wie können wir diese innovative Entwicklung fördern und wie sollen bestehende Institutionen auf diese neuen Dynamiken reagieren?



**Dr. Marcus M. Dapp** leitet seit Oktober 2015 das Institute for Public Information Management, einer gemeinsamen Einrichtung von fortiss und des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik Prof. Krömer (TUM). Das Rüstzeug dafür hat er sich in der letzten Dekade durch unterschiedliche Positionen bei der Open Knowledge Foundation (Deutschland und Großbritannien), als IT-Strategie bei der Landeshauptstadt München, und eine langjährige Lehrtätigkeit an der ETH Zürich erworben.

Twitter: [@digisus](https://twitter.com/digisus)

---

Vortrag | Mittwoch, 16.03.2016 | 14:30 – 15:45 Uhr

**Friedemann Karig**

## **Die Abschaffung der Wahrheit**

### **Über Propaganda, Fakes und Manipulationen in Online-Medien**

Wir dachten, das Netz sei ein Medium der Information, der Bildung, der Aufklärung. Doch heute ist mehr Propaganda, Fake und Manipulation denn je. Während seriöse Angebote als "Lügenpresse" beschimpft werden, wird YouTube und anderen Online-Stars mit enormer Reichweite, aber auch gefährlicher Propaganda und Verschwörungstheorien umso blinder geglaubt. Facebook-Falschmeldungen grassieren, Menschen lassen sich aufwiegeln, die klassischen Medien erreichen immer weniger Jugendliche. Medienkompetenz scheint nicht mehr nur hinsichtlich technischer Teilhabe, sondern auch demokratischer Meinungsbildungskompetenz zur wichtigsten Fähigkeit junger Menschen.

Was passiert da?

Was sind das für Leute?

Warum tun sie das?

Und sind wir wirklich besser?



Dieser Vortrag findet als „Interaktiv“-Mediensalon in Kooperation mit dem Münchner Netzwerk Medienkompetenz statt.

Weitere Informationen:

[www.interaktiv-muc.de](http://www.interaktiv-muc.de)

**Friedemann Karig** studierte Medienwissenschaften, Politik und Volkswirtschaft. Als freier Autor schreibt er für Publikationen wie Süddeutsche Zeitung, ZEIT, Das Magazin (Schweiz) oder die Wirtschaftswoche, für Online-Medien wie [netzpolitik.org](http://netzpolitik.org), [carta.info](http://carta.info), [jetzt.de](http://jetzt.de) oder die Krautreporter – sowie viel zu selten auf seinem Blog unter [www.friedemannkarig.de](http://www.friedemannkarig.de). Dabei beschäftigt der „Digital Naive“ sich vornehmlich mit dem digitalen Wandel, der Gesellschaft und dem ganzen Rest. Über diese Themen spricht er auf Veranstaltungen wie der re:publica („Überwachung macht impotent!“) oder dem Zündfunk Netzkongress („Geteiltes Leid ist doppeltes Leid?“). Karig arbeitet auch als (TV-)Moderator für verschiedene Medien und Marken. Wenn er groß ist, möchte er aber Internetministerin werden.



---

Praxisimpuls | Dienstag, 15.03.2016 | 14.00 – 15.00 Uhr

## **Jürgen Ertelt, IJAB e.V. - Projekt jugend.beteiligen.jetzt**

### **Tools für mehr Beteiligung**

Kinder- und Jugendbeteiligung muss sich angesichts neu entwickelter Software-Tools nicht auf klassische Formate und Methoden begrenzen. Vielmehr ist es mit geeigneten Online-Werkzeugen möglich, Angebote zur Partizipation nah am Medienalltag Jugendlicher zu realisieren. Dabei gilt weiterhin, dass Konzeption und Prozess vor der Softwareanwendung steht, – nicht das Tool macht die Beteiligung. Im Workshop diskutieren wir Stufen und Qualitäten von Partizipation und markieren gemeinsam Gelingensbedingungen erfolgreicher Beteiligung. Ausgewählte Werkzeuge für Partizipation und Kollaboration werden von den Teilnehmenden – hands on – ausprobiert. Abschließend werden Empfehlungen zu konkreten Projekten ausgesprochen: Was ist möglich, wo liegen Grenzen. Wie kombiniert man sinnvoll Online mit Offline. Wen müssen wir mitnehmen und ggf. auch vorbereitend schulen. Welche Öffentlichkeit und Transparenz braucht ein Ergebnis reicher Partizipationsprozess.

### **Zum Projekt „jugend.beteiligen.jetzt – für die Praxis digitaler Partizipation“:**

Wie lässt sich gesellschaftliche und politische Teilhabe von Jugendlichen durch digitale Partizipation fördern? Was sind dafür wirksame Methoden und Werkzeuge? Was brauchen politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Kommunen, Träger der Jugendhilfe oder Jugendinitiativen für digitale Jugendbeteiligung? Das Projekt jugend.beteiligen.jetzt stellt Erfahrungen und Tools gebündelt auf einer Online-Plattform zur Verfügung.

Das Projekt bietet Unterstützung durch Know-how, Tools sowie Qualifizierung. Es zeigt gute Beispiele und verlinkt ausgewählte Jugendbeteiligungsprojekte. So entsteht ein stetig wachsendes und vielfältiges Netzwerk für digitale Jugendbeteiligung als Beitrag zu einer jugendgerechten Gesellschaft. jugend.beteiligen.jetzt überträgt Wissen aus erfolgreichen Projekten wie youthpart, youthpart #lokal, Ichmache>Politik oder Strukturierter Dialog.

jugend.beteiligen.jetzt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) und IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., initiiert und gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Koordinierungsstelle „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ unterstützt die Einbindung des Vorhabens in die gleichnamige Jugendstrategie des BMFSFJ. Die Plattform wird ab Mitte 2016 online sein unter [www.jugend.beteiligen.jetzt](http://www.jugend.beteiligen.jetzt)



**Jürgen Ertelt**, \*1957, Sozial- und Medienpädagoge, realisiert als Webarchitekt Konzepte für die Bildungsarbeit mit vernetzten digitalen Medien. Ertelt ist seit mehr als 30 Jahren medienpädagogisch aktiv. Politisch engagiert er sich zu Herausforderungen des Internets mit Blick auf Demokratie, Staat und Gesellschaft. [www.ertelt.info](http://www.ertelt.info)

---

Praxisimpuls | Dienstag, 15.03.2016 | 14.00 – 15.00 Uhr

**Sonja Breitwieser, Medienzentrum Parabol**

### **laut! CiTyVee – Ein junger YouTube Kanal für Nürnberg**

Der CiTyVee YouTube Kanal ist ein e-partizipatives Teilmodul des Gesamtprojekts laut!, dem Partizipationsvorhaben für Jugendliche in Nürnberg. Getragen wird laut! vom Jugendamt der Stadt Nürnberg, dem Kreisjugendring Nürnberg Stadt und dem Medienzentrum Parabol. CiTyVee hat zum Ziel, viele junge Leute in Nürnberg aktiv zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben, YouTube als öffentliches Sprachrohr für Themen, Anliegen und Engagement in Nürnberg zu nutzen. Seit 2014 haben wir gemeinsam mit jungen Leute aus Nürnberg verschiedenste Formate und Methoden entwickelt um Beteiligungsmöglichkeiten für unterschiedlichste heterogene Zielgruppen zu ermöglichen. Von niedrigschwelligen spielerischen Meinungsumfragen, über Schulklassenworkshops und ‚Serviceleistungen‘ für engagierte Jugendliche in Nürnberg bis hin zu aktiven eigenständigen Medienproduktionen.

Im Workshop werden - neben einem kurzen Überblick über das Gesamtprojekt laut! - insbesondere unsere zweijährigen Projekterfahrungen mit CiTyVee praxisnah dargestellt sowie in Bezug auf medienpädagogische, wie partizipative Aspekte diskutiert.

laut! im Netz: <http://www.laut-nuernberg.de/>

laut! CiTyVee: <http://www.laut-cityvee.de>

**Sonja Breitwieser,**

Medienpädagogin (Dipl. SozPäd) und Multimediareferentin  
im Medienzentrum Parabol.

Aktuelle Projektschwerpunkte:

ePartizipation, YouTube, Social Media



---

Praxisimpuls | Dienstag, 15.03.2016 | 14.00 – 15.00 Uhr

## **Felix Hofmann – Stadtjugendring Würzburg**

### **Euer Klick ist unser Kick**

Mit dem Projekt Stadtteil-Checker ist der Stadtjugendring Würzburg im Bereich der Jugend-beteiligung seit Januar 2015 aktiv. Die Zielgruppe im Projekt sind alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Das Projekt steht auf drei „Beinen“: Empowerment, Informieren, Eingreifen. **Empowerment** meint die Jugendlichen darin zu unterstützen und zu befähigen, ihre eigenen Interessen und Anliegen artikulieren zu können; **Informieren** meint die jungen Menschen in ihrer Sprache über Zusammenhänge und Möglichkeiten in der Kommunalpolitik zu informieren; **Eingreifen** meint in Beteiligungsprozessen die Interessen der Jugendlichen mit einzubringen und zu vertreten.

Die aktuelle Shell Jugendstudie 2015 hat es erneut verdeutlicht, nahezu alle sind mittlerweile online, mit 18 Stunden wöchentlicher Internetnutzung. Wenn wir die jungen Menschen erreichen und für unser Projekt, bzw. Beteiligung gewinnen wollen, müssen wir online präsent sein, sie dort ansprechen und mit ihnen in Kommunikation treten. Eine spannende Aufgabe, die uns seit Projektbeginn begleitet. Immer wieder verknüpft mit „Offline“-veranstaltungen haben wir vieles ausprobiert und Erfahrungen gesammelt.

Im Rahmen des Praxisimpulses wird Stadtteil-Checker und verschiedene Tools für Beteiligung, die bisher verwendet wurden vorgestellt. Wir beschreiben was hinter unserer Idee „Euer Klick ist unser Kick“ und #partYzipation steckt und wie wir versuchen Beteiligung digital umzusetzen.

Mehr unter <http://sjr-wuerzburg.de/index.php/stadtteilchecker.html>



**Felix Hofmann**, Pädagoge (B.A.) und als pädagogischer Mitarbeiter beim Stadtjugendring Würzburg seit 2012 im Rahmen verschiedener Projekte tätig. Neben den Jugendforen Würzburger Jugend macht Politik (WüJumP) war er für die Ausarbeitung der Kommunalpolitischen Standpunkte des Stadtjugendrings verantwortlich. Seit Januar 2015 leitet Felix Hofmann das durch die Aktion Mensch geförderte Beteiligungsprojekt Stadtteil-Checker.

Praxisimpuls | Dienstag, 15.03.2016 | 14.00 – 15.00 Uhr

**Regina Renner, Bayerischer Jugendring****Entwicklung eines Praxisprojekts in der Jugendarbeit**

Seit der Entwicklung des Internets geht mit diesem Medium die Hoffnung einher, gesellschaftliche Ungleichheiten im Allgemeinen, insbesondere jedoch Ungleichheiten in demokratischen Teilhabeprozessen nivellieren zu können. In der Tat kann in den vergangenen Jahren eine verstärkte Nutzung des Internets für politische Aktivitäten und Mobilisierung betrachtet werden – sowohl „bottom-down“ von staatlicher Seite angestoßen, als auch „bottom-up“ auf Initiative der Bürgerinnen und Bürger (z.B. „Arabischer Frühling“).

Der Wandel der politischen Beteiligungspraxis fordert jedoch nicht nur die politischen Entscheidungsträger\_innen, sondern auch die pädagogische Praxis heraus: Wie sollen Onlinebewegungen in den politischen Prozess integriert werden? Wie repräsentativ sind die Meinungen für die Gesamtbevölkerung? Wer beziehungsweise wer beteiligt sich nicht am gesellschaftlichen und politischen Zusammenleben, welche Gründe sind hierfür ausschlaggebend und wie können wir einer ungleichen Wahrnehmung der Beteiligungschancen entgegenwirken?

Aktuell sind nur wenige Onlinebeteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen in ihrem direkten Lebensumfeld vorhanden, sodass wenige Erkenntnisse über die Mobilisierungsmöglichkeiten von ePartizipationsinstrumenten vorhanden sind. Deshalb möchte der Bayerische Jugendring mit Modellprojekten versuchen, auf diese Fragen Antworten zu finden. In vor. zwei Kommunen in Bayern werden mit wissenschaftlicher Begleitung Online- und Offlinebeteiligungsformate angeboten und evaluiert.

Wir wollen deshalb zunächst klären, was unter politischer Partizipation und politischer Onlinepartizipation zu fassen ist. Im Anschluss daran wollen wir gemeinsam diskutieren, welche Potentiale und Hindernisse verschiedenen Onlinebeteiligungsformen zur politischen Beteiligung für Jugendliche darstellen, sowie Erfahrungen aus der Praxis sammeln, die in die Konzeption der Modellprojekte einfließen können.

**Regina Renner** (\*1985) ist Referentin für Jugendpolitik beim [Bayerischen Jugendring](#) K.d.ö.R. und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Systemlehre an der Julius-Maximilians Universität Würzburg bei Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, der ihr Promotionsprojekt zum Thema Onlinepartizipation betreut. Sie hat zuvor in Würzburg zwei Masterstudiengänge in Politikwissenschaft und Pädagogik mit Soziologie, katholischer Theologie und Spanisch abgeschlossen.



Projektvorstellungen | Dienstag, 15.03.2016 | 16.30 – 18.00 Uhr

## **Medienprojekte konkret:**

### **Kurzvorstellung geförderter Projekte aus dem Förderprogramm des Stadtjugendamts und des Netzwerks Interaktiv für Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen in München (Herbstausschreibung 2015)**

Das Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München fördert seit dem Jahr 2000 medienpädagogische Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen. Die Fördermittel werden durch die beiden Organisationsstellen von „Interaktiv“ (Netzwerk Medienkompetenz München) vergeben: das Medienzentrum München des JFF (Frühjahrsausschreibungen) und das SIN – Studio im Netz (Herbstausschreibungen).

Im Rahmen der Herbstausschreibung 2015 wurden insgesamt zehn Projekte gefördert, die beim Gautinger Internettreffen ihre Ergebnisse präsentieren:



- **Medienkompetenz im Haus für Kinder schaffen und fördern**  
Dominik Grübl, Phoenix Haus für Kinder
- **SPIELeBook - Das digitale Buch von Kindern zu neuen Spielideen**  
Claudia Horvath, Spiellandschaft Stadt e.V.
- **Die Naturindianerplätze-Map**  
Elke Hardegger, Naturindianer Kids
- **Kreativ mit Apps**  
Michaela Pfanzelt, Kinder- und Jugendtreff Milbertshofen Tasso 33
- **Kinderrechte ins Grundgesetz - Kinder beteiligen sich**  
MARIKE Schlattmann, Deutscher Kinderschutzbund,  
Landesverband Bayern e.V.
- **world wide maker**  
Stephanie Pickl, mediale pfade.org
- **WeTube - audiovisuelles Präsentieren auf YouTube**  
Sophia Paucke, Spielratz e.V.
- **next step - creative app**  
Claudja Porpaczy und Yvonne Hotz, Unfugtheater für Kinder
- **Kreieren – Präsentieren – Partizipieren**  
Dietmar Freitsmiedl, LORA Förderverein e.V.
- **Lebenswelten von Jugendlichen - früher und heute**  
Georg Lobermeyer, dooro e.V.

Dokumentation aller bisher geförderten Projekte im Projekte-Blog:

[www.kooperationsprojekte-muc.de](http://www.kooperationsprojekte-muc.de)

---

Praxisimpuls | Mittwoch, 16.03.2016 | 11.15 – 12.15 Uhr

## **Clemens Stolzenberg, Bundeszentrale für politische Bildung**

### **Das Social Web in der politischen Bildung nutzen: Von „YouTuber gegen Nazis“ bis „Begriffswelten Islam“**

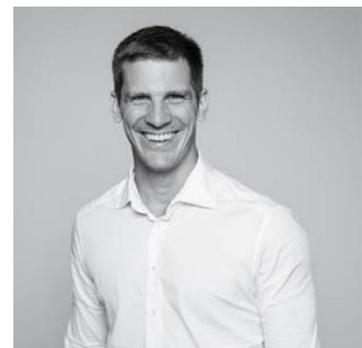
Die Aufgabe der Bundeszentrale für politischen Bildung/bpb ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Das breit gefächerte Bildungsangebot der bpb soll Bürger\*innen motivieren und befähigen, sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen auseinander zu setzen und aktiv am politischen Leben teilzunehmen.

Gemäß diesen Auftrags entwickelt die bpb digitale Bildungsangebote für Zielgruppen, die sich primär über Soziale Netzwerke und das Social Web, insbesondere YouTube, über gesellschaftliche und politische Zusammenhänge informieren. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Entwicklung von Informations- und Bildungsangeboten für politik- und bildungsbenachteiligte junge Zielgruppen.

Die crossmedial angelegte YouTube-Kampagne „[YouTuber gegen Nazis](#)“ setzte in den Jahren 2013-2015 ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland. Video-Statements bekannter Künstler wie Die Aussenseiter, Maxim Noise, Simon Desue und OG und TC von Y-Titty erreichten innerhalb weniger Wochen über 3,9 Millionen Aufrufe. Die Themeninhalte der Kampagne wurden breit über die Sozialen Netzwerke und im Rahmen einer „Summer Road Tour“ kommuniziert und motivierten zahlreiche Jugendliche, sich für Respekt und Toleranz zu engagieren.

Das Bildungsangebot „[Begriffswelten Islam](#)“ setzt sich mit wichtigen Begriffen der in Deutschland über den Islam geführten Diskurse auseinander. Zielsetzung des Projekts ist die Stärkung der Informations- und Diskurskompetenz von Jugendlichen, die sich über gesellschaftliche und politische Zusammenhänge primär im Internet informieren. Das Format wurde gemeinsam mit Islamwissenschaftler\*innen und YouTuber\*innen entwickelt und verzeichnet seit Projektbeginn im Oktober 2015 knapp 500.000 Aufrufe.

Als Referent der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb entwickelt **Clemens Stolzenberg** unter anderem Angebote und Projekte der politischen Jugendbildung in den Bereichen Fernsehen und Webvideo/Social Web. Zu den von ihm verantwortlich betreuten Formaten im Web gehören die crossmediale Kampagne zur Prävention von Rechtsextremismus „YouTuber gegen Nazis“, das Aktions-Format zur historisch-politischen Bildung „25 Jahre Mauerfall“ und das Webvideo-Informationsformat „Begriffswelten Islam“.



---

Praxisimpuls | Mittwoch, 16.03.2016 | 11.15 – 12.15 Uhr

## **Dr. Ralf Nemetschek & Silke Zimmermann, Nemetschek Stiftung**

### **Politische Systeme in digitalen Spielen:**

#### **Utopolis – Aufbruch der Tiere, ein demokratisches Abenteuer**

Können digitale Spiele demokratische und politische Prozesse erfahrbar machen? Mit Utopolis – Aufbruch der Tiere geht die Nemetschek Stiftung einen neuen Weg in der politischen Bildung und zeigt, wie die hohe Affinität von Jugendlichen für digitale Medien in diesem Bereich genutzt werden kann. Das mobile Spiel für Android und iOS, bringt Jugendlichen ab 12 Jahren und jungen Erwachsenen demokratische Prozesse näher. Per Gesetzes-Modul stellen die Spieler/innen, die Regeln der Gemeinschaft selbst auf und erleben so, wie bei der großen Vielfalt an Meinungen letztlich eine Entscheidung herbeigeführt werden kann.

Im Workshop verdeutlichen Dr. Ralf Nemetschek und Silke Zimmermann, was digitale und mobile Spiele in der Bildungsarbeit leisten können. Am Beispiel von Utopolis – Aufbruch der Tiere wird erklärt, wie die Verbindung von Spielwelt und Realität mithilfe von mobilen Spielen im Unterricht hergestellt und reflektiert werden kann. Neben der Spielweise, Zielen und Wirkungsorientierung werden auch Erfahrungen aus der Bildungspraxis thematisiert.

Mehr zu Utopolis: <http://www.nemetschek-stiftung.de/projekte/utopolis-aufbruch-der-tiere/>

**Die Nemetschek Stiftung** will durch ihre Arbeit die Demokratie in Deutschland stärken, als Regierungsform, aber auch in einem umfassenderen Verständnis als Lebens- und Gesellschaftsmodell. Dafür nutzt sie ungewöhnliche Ansätze.



**Dr. Ralf Nemetschek** ist Geschäftsführender Vorstand der Nemetschek Stiftung, die er zusammen mit seinem Vater 2007 gründete. Er studierte Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

**Silke Zimmermann** ist als Programmleiterin und Referentin des Vorstands tätig. Sie studierte Theaterwissenschaft, Soziologie und Filmwissenschaft an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Berlin.

Praxisimpuls | Mittwoch, 16.03.2016 | 11.15 – 12.15 Uhr

**Danilo Dietsch, Danilo Dietsch & Q3. Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer****Gesellschaftliche Teilhabe durch Jugendmedienkultur**

Lernen hat längst die Ufer der einstigen Bildungsinseln, die Schulhäuser und Computerräume für „informationstechnische Grundbildung“ hinter sich gelassen. Seit mobile Computer in Hosen- und Handtaschen stecken und dank Flatrates immer online sind, hat sich die Geschwindigkeit von Selbstbildungs- und Beteiligungsprozessen vervielfacht und damit auch die gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen. Aber ist nur wer regelmäßig über einen Internetzugang verfügt in der Lage, sich in die Gesellschaft einzubringen und am (medien)kulturellen Leben teilzuhaben?

Der Informationsfluss und die Möglichkeit sich medial mitzuteilen, ist heute vielfältiger denn je. Jugendliche benötigen keine freien Radios, Medienzentren oder Zeitungs-AGs mehr um zu senden. In der Stellungnahme der Bundesregierung zur Vorlage des 11. Kinder- und Jugendberichts heißt es, dass „Kinder und Jugendliche ... daran interessiert sind, sich für die ihnen wichtigen Belange einzusetzen und an Entscheidungen, die ihr gegenwärtiges oder zukünftiges Leben betreffen, beteiligt zu sein“. Natürlich gibt es seit Jahrzehnten verschiedene Partizipationsformen wie Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. Über diese Formen aber findet heute kaum politische Teilhabe von Jugendlichen statt. Aus der fehlenden Bereitschaft, sich in hergebrachten Formen zu engagieren, kann kein Desinteresse abgeleitet werden. Jugendlichen müssen Formen der Beteiligung angeboten werden, die ihren Interessen, Kenntnissen und Fähigkeiten gerecht werden und ihnen neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Jugendbarcamps, Blogs, Youtubekanäle, Audiostreams, Medienprojekte und Jugendmedienkampagnen bieten solch eine stärkere Beteiligungsmöglichkeit. Jugendmedienkultur bietet die Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe. Beispiele zeigt der Praxisimpuls und diskutiert konkrete Formen und Möglichkeiten. Bedingen die neuen Kommunikationsmöglichkeiten auch eine veränderte Qualität der gesellschaftlichen Teilhabe? Jugendmedienkultur kann zumindest Anliegen Jugendlicher verstärkt in die öffentliche, gesellschaftliche Diskussion bringen und damit die gesellschaftliche Teilhabe fördern.

**Danilo Dietsch** ist seit 1999 Radiomacher und seit 2011 Geschäftsführer von Q3. Danilo Dietsch ist ausgebildeter Medienpädagoge und führt zahlreiche medienpädagogische Projekte (u.a. im Bereich Social Media, Audio, Trickfilm, mobileGaming) in Sachsen, Thüringen und Bayern durch. Des Weiteren ist er Programmverantwortlicher der „Hörarena“ und der „SO!Redaktion“. Danilo Dietsch beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Netzthemen und den vielfältigen Aspekten der digitaler Kultur und Gesellschaft. Der symmediale Ansatz steht hierbei für ihn immer im Mittelpunkt.

<http://www.qdrei.info/>



---

Praxisimpuls | Mittwoch, 16.03.2016 | 11.15 – 12.15 Uhr

## **Ulrich Tausend, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis**

### **Games als Partizipationstools**

Partizipation mit Computerspielen? Wir schauen uns unterschiedliche Beispiele an, wie das gehen kann. Aber auch, wo das Medium Computerspiele Partizipation nicht so einfach zulässt. Denn Computerspiele sind regelbasierte Systeme mit dem Computer als „Schiedsrichter“. Und mit dem Computer kann man nicht gut verhandeln um Regeln des Spiels an die eigenen Bedürfnisse anzupassen und so partizipativ das Medium mit zu gestalten oder es im Sinne von Partizipation zu nutzen.

Einen interessanten Weg geht die „Initiative Creative Gaming“. Sie bricht explizit die Spielregeln und „spielt“ mit den Spielen. Da wird das Ballerspiel zum Ballettanzen genutzt oder versucht, hinter die Spielkulissen zu schauen. Ein anderer Ansatz ist die Nutzung von Spielen, die wenige explizite Regeln haben, wie zum Beispiel Open World Games. Diese simulieren ganze „Welten“, in denen man sich mehr oder weniger frei bewegen und dabei die Welt subversiv zu eigen machen kann.

Viele gelungene Beispiele für Partizipation bietet das Spiel Minecraft, das einem gar kein Spielziel vorgibt. Hier stelle ich einige Partizipationsprojekte vor, wie das UN Habitat Projekt „BlockByBlock“ oder der Wettbewerb Zukunftsstadt des Wissenschaftsministeriums.

Aber mit Computerspielen kann man noch weiter gehen, indem man Jugendlichen die Möglichkeit gibt, selber die Regeln von virtuellen Welten zu erstellen und eigene Spiele zu entwickeln.



#### **Ulrich Tausend**

ist medienpädagogischer Referent beim „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“. Dort beschäftigt er sich mit den medienpädagogischen und kreativen Aspekten von Computerspielen und Smartphones.

[www.jff.de/jff/nc/ueber-uns/team/detailinfo/pers/tausend/](http://www.jff.de/jff/nc/ueber-uns/team/detailinfo/pers/tausend/)

---

Jugendarbeit konkret | Mittwoch, 16.03.2016 | 13.30 – 14.30 Uhr

## **Michael Scholl und Tim Schrock, Deutscher Bundesjugendring (DBJR)**

### **Mitwirkung mit Wirkung: Voraussetzungen und Werkzeuge für digitale Jugendbeteiligung**

Der [Deutsche Bundesjugendring](#) startet gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit das Projekt [jugend.beteiligen.jetzt](#). Wir bieten gemeinsam Beratung, Qualifizierung und Vernetzung zu digitaler Jugendbeteiligung.

Im Rahmen des Projekts werden wirksame Tools für Jugendbeteiligung im und mit dem Internet bereitgestellt. Weil Werkzeuge nur wirksam sind, wenn sie sinnvoll eingesetzt werden, sprechen wir über Bedingungen, Prozesse und die zentralen Fragen für Mitwirkung mit Wirkung am Beispiel des ePartool. Auch mit den Tools [ypart](#) und [barcamper](#) gibt es bereits gute Werkzeuge, die wir im Workshop kurz vorstellen werden.

Bevor Beteiligung im und mit dem Netz ausprobiert oder sogar etabliert wird, stehen zentrale Fragen im Raum: Wollen und müssen wir unseren bisherigen Entscheidungsprozesse überprüfen? Müssen wir unsere Arbeitsweisen anpassen und klären? Sind bestehende Strukturen hilfreich oder hindernd? ePartizipation muss also gewissermaßen vom Ende her gedacht und umgesetzt werden. Das [ePartool](#) zum Beispiel bietet die Möglichkeit, Reaktionen und Wirkungen der Jugendbeteiligung kontinuierlich und transparent zu dokumentieren. Dadurch und durch die selbstverständlich verankerten Feedbacks von Entscheidungsträger\_innen (aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Organisationen) erfahren die jungen Menschen direkt etwas über die Wirkung ihrer Mitwirkung.



**Michael Bandt** ist Projektleiter der Projekte [Ich mache>Politik](#) sowie [jugend.beteiligen.jetzt](#) beim Deutschen Bundesjugendring. In den letzten Jahren konzipierte und leitete er unterschiedliche Partizipationsprojekte mit Jugendlichen und begleitete die strukturelle Implementierung von Partizipationsstrukturen in der Berliner Verwaltung.

**Tim Schrock** ist im Projekt [jugend.beteiligen.jetzt](#) Koordinator für Beteiligungswerkzeuge. Er hat mit seinen langjährigen Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit das ePartool maßgeblich mit- und weiterentwickelt.



---

Jugendarbeit konkret | Mittwoch, 16.03.2016 | 13.30 – 14.30 Uhr

## **Christina Dinar, Amadeu Antonio Stiftung**

### **Rechtspopulismus und Rechtsextremismus im Netz:**

#### **Wie kann ich in der Arbeit mit Jugendlichen einen Umgang damit finden?**

Als im Sommer 2015 vermehrt Geflüchtete in den deutschsprachigen Raum Schutz suchen, beginnen auch die User\*innen Sozialer Netzwerke (z.B. Facebook, Twitter, Youtube) sich in Postings und Kommentaren darüber auszutauschen. In vielen Formen treffen Jugendliche und junge User\*innen in diesem Kontext auf explizit rassistische und flüchtlingsfeindliche Aussagen und Kommentare oder beteiligen sich selbst daran. In dieser Situationen, wo viele menschenverachtende, flüchtlingsfeindliche Postings im sozialoffenen Raum des Web 2.0 formulieren, ist auch die pädagogische Praxis gefragt einen Umgang damit zu finden. Was genau kann ich in einer solchen Situation als Pädagog\*in/Lehrer\*in tun? Wie kann ich meiner Arbeit mit jungen Menschen die digitale soziale Lebenswelt mitbedenken und sich Vorurteilen und ihrer Verstärkung und Verbreitung entgegensetzen und stellen?

Der Workshop gibt eine Übersicht wie rechtsextremistische Propaganda und auch rechtspopulistische Themen im Netz funktionieren, welche Strategien sie verfolgen und gibt Impulse und Ideen für Pädagog\*innen und Interessierte, Gegenstrategien in ihre alltägliche Praxis und im Netz zu übertragen.

#### **Zu unserem Projekt:**

[No-nazi.net](http://no-nazi.net) betreibt Radikalisierungsprävention auf primärer und sekundärer Ebene, also der direkten Arbeit mit rechtsextrem gefährdeten Jugendlichen und der Stärkung demokratischer Bildung. No-nazi.net dokumentiert und analysiert rechtsextreme Gefahrenherde, Online-Strategien und Kampagnen.

**Christina Dinar** studierte Soziale Arbeit sowie Theologie, Kulturwissenschaften und Gender Studies in Berlin. Forschungen und akademische Tätigkeiten zu jüdischen und geschichtlichen Themen führten sie zu einem einjährigen Studienaufenthalt nach Jerusalem. Nach Tätigkeiten in der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen für verschiedene Stiftungen war sie als Projektmanagerin im Communitybereich für Wikimedia Deutschland tätig. Bei der [Amadeu Antonio Stiftung](http://Amadeu Antonio Stiftung) beschäftigt sie sich für das Projekt no-nazi.net mit pädagogischen Ansätzen der Präventionsarbeit gegen Rechtsradikalismus in den sozialen Netzwerken.



SAVE THE DATE:

## 18. Gautinger Internettreffen

am 21. – 22. März 2017

**Alle Infos zum Internettreffen:**

[www.gautinger-internettreffen.de](http://www.gautinger-internettreffen.de)

[www.facebook.com/internettreffen](http://www.facebook.com/internettreffen)

[www.twitter.com/internettreffen](http://www.twitter.com/internettreffen)

[www.storify.com/internettreffen](http://www.storify.com/internettreffen)